



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 103. 1676. Vom 30. Junius.

1676

Vom 30. Junius. Fol. 793.
Europäische RELATION.

No. 103.

1676



Copenhagen vom 24. Junii. 4. Juli.

Sithero vorgestern hat man als
hier nach einander die Regimentter Infan-
terie Cavallerie und 2. Regimentter Dra-
goner sehen herein kommen/ und in 600. Schiffe/ so
bithero darzu angehalten / nebenst vielen andern
Kriegs Materialien sehen Embarquiren / wan ich
es nicht selbstn gesehen / solte ich mit dergleichen
Force nicht haben können bedeuten lassen/ Ihr Hoch-
fürstl. Durchl. von Olden als Feld Herr ist gestern
schon zu Schiff gangen / diesen Mittag liessen Ihr
Mayst. durch 12. Trompeter und einen Herpauc-
ker öffentlich in der Statt aufblasen / das alle
Militair bediente vor 7 Uhr Abends an Bord seyn
soltten / bey Königl. Ungnade. Ihr Mayst. gehen
noch Mitternacht in Persohn zu Schiff/umb diesen
Impor-

(794.)

Importanten Zugt zu beicleunigen/ zumahlen des
Herr Admiral Tromp mit 1500. à 2000. Mann
bereits zu Ustede gelandt und eine Schanze aufge-
worffen/worinnen Er 1000. Man und 30. E rücken
gebracht / welches die descence Facilitaten der streif
wiewoll man nicht weiß an was Oberte eigentlich sol-
ches geschehē wird/ es ist ein groß dessin und wird in
8. Tagen so der Wind Favoristret/überflüssige Ma-
terien zu schreiben geben. Es wird Discourret ob sol-
ten die Schweden mit 30. Schiffe wieder in See
seyn / da dem also/ dörffte man mit den ersten von
einer andren Battallia zu vernehmen haben. Wan
man bey hiesiger Zolbude umb sich siehet/ so kan man
kaum mit den Augen/ diesen wald von Schiffen
übersehen / die sich daherumb versamlet / da doch
noch über 200. Allerhand Fahrzeuge diesen Abend
darzu kommen werden: Es wird herrlich anzusehen
seyn/wan es fortgehen wird Welcher gestaldt am
verwichenen Montage Burgermeister Focke auß
dem blawen Schloß Thurm offentlich vor Gericht
ist geführet worden zwischen 4 geschlossnen Pie-
ken und 12. Musquetieren/ wird demselben bekand
seyn/ ich stand nahe bey ihm / Er bebete wie ein Es-
penlaub/ sahe sich in den Schloß Platz herumb/ und
grüessete im hingehen nach dem Rathhause/ alle Leu-
te / ihm wurde aber wenig gedauert.

P. S. weiln der Hr Graffen Guldenlöw sich der
Schanze vor Gottenburg Inntesebram bemächti-
get / so wird geglaubet dasi das Dessin dehren Ob-
ren angestellet / und dasi der Hr. Admiral Tromp
nur pro forma bey Ustade gelandet / auch deswe-
gen

(795.)

gen Ordre bekommen solchen Posten auff daß erste
zeichen zu verlassen.

Danzig vom 21. Junii. i. Julii.

Von hierauf ist ein Wehres nichts zu Melben
als daß der Polnische H. Unter Cankler in wenig
Tagen alhier erwartet wirdt / von hiesiger Statt
daß Homagium abzunehmen / worzu bereits alle
Präparatoria gemacht worden / umb ihme auff's
herrlichste zu empfangen. Vorgestern sind auch alle
die in der Villaw gelegene Holländische aufgelauf-
fen. In Königsberg ist wegen erhaltener grossen
See-Victoria ein Danckfest / mit Losbrennung
aller Stücke / und einen Feuerwerck / gehalten
worden.

Moskow vom 24. May. 3. Juni.

Die lange versprochene Commission auff dehnen
Grängen ist nunmehr Gott lob! Berckstellig ge-
macher / und hat man dehnen anwesenden Ministris
der Lista / so woll dehrer Regimenten / als der Hn.
Hn. Commissarien zugesand. Commissary sind:

1. Stolnick Joan Bahiloniz Bonzerlin.

2. Dumini Dworeuin Joan Asanaffowiz

Prenshoff.

3. Dumini Diaack Luckian Golahoff.

4. Diaack Leventie Wenehoff.

Diese sind verwichene Woche und Vorgestern von
hier gangen.

Rom vom 10. 20. Junii

Als zu Neapoli an der Octau Corp. Christ. bey
einer Kirchen daß Bildt St. Ludovici aufgestellt
worden / hat das Volck es vorm König in Frank-
reich

reich angesehen/sich in 10000. zusammen Rottirt /
 das Bad abgerissen / und durch die Stadt geschleift.
 Zu Palermo ist das Volk auch wieder selbigen Bi-
 schoff / aus verdacht Frangöslicher verständnus /
 auffgestanden / seyn Haus bestürmet / und weiln Er
 nicht selbst da währe / seinen negsten verwandten er-
 griffen / erwurgt / darauff des Königs in Spanien
 Contrafaict durch die Stadt getragen / und aufge-
 ruffen: Lang lebe Carolus unser gnädigster Herr
 und König.

Strasburg vom 18. 28. Juni.

Die Frangösif. Armee stehet annoch in ihrem al-
 ten Lager bey Brümpt / welche gestern abermahl mit
 ein: r Bataillon Infanterie durch Zabern verstärckt
 worden / und vermeinet man / daß vielleicht ged. Ar-
 mee sich bald gegen Geispigen hinauff wenden dörf-
 te / weiln man viel Mehl zu Wolgheim zusammen
 führen und daselbsten einen Spithal vor die Kran-
 cken auffrichten thut. Der Duc de Luxemburg läffet
 noch mehr Stück und Munition von Brensack kom-
 men / und ist das Geschrey / als wan sie des Prias
 de Londe noch mit einem Succurs von etlich 1000.
 Mann erwarteten / alßdan ein wichtiges Dessen
 vornehmen würden.

Meg vom 12. 22. Junii.

Mr. de Cordoniere ist mit seiner Cavallerie / wo-
 mit Er an der Maas gewesen / wieder zurück kom-
 men / man meinet Er werde ehest damit nach der
 Saar Marchiren / es wirdt auch ein Detachement
 von des Königs Armee von 8000 Mann erwartet.
 Marshall de Crequi ist noch alhier / und Mr de la
 Haye zu Dredenbosen. Str.

(797.)

Strassburg vom 19. 29. Junii.

Der Hr. Gen. Major Schulz ist vergangenen Samstag mit 3000. Pferden und 1500 Diagonern zu Bischheim ankommen. Die Franzosen so in der Wangenau gestanden/ haben in 300. Mann commandirt in etlichen Schiffen über Rhein zu fahren und die schöne Mühle zu Wüststätt abzubrennen welches aber durch die Bauern/ so in den Auen anigo sich auffhalten/ verkundschaftet/ und den Wüststärtern beyzeiten avisirt worden; auch get. General Schulz eben ankommen/ und das erste Schiff Franzosen so angeländert/ in die Hände bekommen/ und weilien sie so begierig auff die Franzosen waren/ der ändern nicht erwartet/ sondern 20. Mann niedergemacht/ die übrigen aber gefangen genommen/ und herten sie noch ein wenig verzogen/ so herten sie die ändern Franzosen auch bekommen. Sonsten continuiren die Franzosen noch die Früchten abzunehmen und zu verwüsten/ welches hiesiger Landen grossen Jammer verursachen dörfte.

Ein anders vom selben dito.

Dasß Französische Haupt Quartier ist noch zu Brompt/ es scheint aber daß Sie nun dem ansehen nach gegen Hagenau oder nach Wolfheim Marchiren wollen/ 100 Karren mit Kugeln und Munition sind bey dieser Armee ankommen/ und worden auch noch einige schwere Stück von Schlerstatt dahin gebracht/ Sie erwarten auch noch dem Marquis de Lovoy mit etlich 1000. Mann Succurs/ und bald hernach den Prinz de Conde. Gestern haben Sie das grosse Hanauische Dorff Zeilersheim
ein.

eingeschert. In der Wangenau Fortificiren Sie das Schloß. Die Franzosen sind sonst mit hiesiger Stadt übel zu frieden / und sagen daß nach des Louvoys ankunfft die Freundschaft cessiren dürffte. Die Breytacher erpressen im Ober-Elß ernstlich daß geforderte Hey / und führen es dahin ; Dieser Tagen haben Sie alle Schiff auff der Ill angehalten / die beladene aufgeladen und nach Schlettstatt führen lassen / man dachte sie würden etwa Früchte damit hinab bringen / allein man vernimbt nun das sie in 600. Wagen dazu beyfammen bracht / auff selbigen Mehl und andere Provision auff Molsheim herab zu führen lassen.

Speyer vom 20. 30. Junii.

Mit denen Approchen vor Philipsburg wird immerfort continuiret / und dahero von denen Franzosen auff die Schwang Arbeiter täglich dapper mit Stücken / jedoch ohne sonderlichen Effect herausgepielt; Der Hr. General Major Werthmüller bemühet sich zwar sehr an der Ziegelhütten Peste zu fassen / findet aber darbey noch große Mühe. Prinz Herman defendiret seine Attaque / den Kalckoffen mit 2. darauff gepflanzten Stücken / und ist die verwichene Nacht mit seinen Approchen bis in die Biesen avanciret / welches zwar von denen Philipsburger nächteren Abends durch zweyen Aufschuß verhindert werden wollen / sind aber jedsmahls / und zwar in dem letztern Angriff von dem Serintischen Regiment dergestalt empfangen worden / daß selbige sich wieder in aller Eyl retiriren müssen / und ob zwar auf die unfrige stark canonirt / so ist dennoch darvon mehr nicht dann ein Pferd getroffen worden. Lü-

(799.)

Lübeck vom 26. Juni 6. Juli.

Vor einigen Tagen sind 3. Schiffe von Riga und
ein von Revall alhier Arriviret / welche mitbrin-
gen / das an selbigen Orten alle außfuhr von Korn
verboten / weßwegen sie dann auch ohne Ladung/
nur mit Ballast / von dannen abgefegelt / ein ander
Schiff in 4. Tagen auß Calmer kommend / berich-
tet / das die 2. Schiffe welche auß Dlandt gestran-
det / nehmlich der Fliegende Drack / und das Schiff
Wrangel glücklich von Strand gebracht / und in
Calmar eingekommen waren / das Admirals
Schiff der Reichsapfel genand / welches mit 86. Me-
talle Stücken Muartiret / ist vor Aucker liegend /
durch Unversichtigkeit der Belcker auß eine Klippe
getrieben / hat einen harten Stoß bekommen / und ist
also voll Wasser lauffende / gesunken / das Obertheil
des Schiffes ist annoch zu sehen / und wird das Ge-
schüz zum wenigsten geborgen werden.

Auß dem Bremischen vom 27. Juni. 7. Juli.

Diese Nacht bin Ich auß dem Lager vor Stade
gekommen / melde derowegen was alda Passiret.
Ihr Excell. der Hr. General Baudig sind von dero
am Haupt empfangenen Wunden / mehrentheils
wieder genesen. Die Königl. Dänische und Hoch-
fürstl. Lüneburgische kommen der Statt sehr nahe /
die ersten aber sind noch etwas näher als die andern.
Die Dänische Schildwache stehet sehr nahe bey der
Statt / und kan sie die aufgestellte vorkucke anruf-
fen. Der Major Biege / unter seiner Excell. des
Hr. General Baudigen Regiment / thut den
Schweden grossen Abbruch. Gestern Comman-
dierte

dierte Er egliche Musquetierer auß / welche die Schwedische Vorwache nach der Statt trieben / Ich bin selbst gang nahe an der Statt geritten / es wurde aber auff Uns / welches zu verwundern nicht eineingiger Schuß gethan / ohngeachtet wir gang frey / und nur einen Musqueten Schuß weit von der Statt ritten. Es machten gestern die Danischendie Bege vollends fertig / umb die grossen Canonen und Feuer-Mörzell / nach ihrer fordersten Schanze zu bringen / und wird Morgen oder Übermorgen alles fertig seyn / und ohnseibahr die Force gebraucht werden. Die Lüneburgische machen anoch eine Schanze / so der Statt sehr nahe lieget / worauf dieselben mit Feuer in der Statt spielen können. Die Dänischen schicketen vorgestern den Hn. Gouverneur in Stade egliche Tonnen Bier Citronen und andern Verfrischungen. Es kommen täglich Überläuffers so unter die Danischen und Lüneburgischen dienste nehmen. Sie werden auch noch heut einige Schütze und Feuer-Mörzell erwarten.

Nieder Elbe vom 29. Juni. 9. Juli.

Ihr Hochß Durchl. von Zell haben zwar lange Zeit Stade per force anzugreifen bedencken getragen / nunmehr aber haben sie volkmtlich Resolviret / solche Stadt / mit aller Force zu Attaquiren / wie dan zu dem Ende 30. grobe Stücke / allein von dem Lüneburger darvor gebrauchet werden sollen. Ein Passagier aus Schweden / welche die Schwedische Flotte aufklauffen gesehen / berichtet / das solche Flotte über die massen herrlich gewesen / das Volck aber währe sehr schlecht.